

Lesung

Spannend bis zur allerletzten Minute

Krimifans lauschen gebannt der Lesung von Autorin Rose Gerdts

Brake Rose Gerdts klappt das Buch zu. „Vielen Dank für die Aufmerksamkeit“, sagt sie lächelnd zum Publikum, das einen kollektiven Seufzer ausstößt. Zu spannend war das eben Gehörte, als dass es die Zuhörer hätte ungerührt lassen können.

„Dornenkinder“ heißt der sechste Kriminalroman von Rose Gerdts. Am Donnerstag stellte die Bremer Autorin das Buch auf Einladung der Buchhandlung Gollenstede bei einer Lesung im Bootshaus des Braker Ruder- und Segelvereins vor. Gut 30 Gäste fieberten mit, als Gerdts Einblicke in den neuesten Fall ihres Ermittlerduos Navideh Petersen und Frank Steenhoff gab.

Kleine blaue Lesezeichen markierten die Stellen, die dem Publikum das neue Buch schmackhaft machen sollten. „Es ist gar nicht so einfach, so eine Lesung vorzubereiten“, verriet Gerdts. Man müsse eine wahre Mini-Geschichte aus dem Roman herausholen, die nicht zu viel verrät, aber trotzdem verständlich ist. Geglückt ist Gerdts dieses Kunststück natürlich auch am Donnerstag. Knapp 90 Minuten dauerte die Lesung, während der sich aus einer vermissten Lehrerin ein Fall für die Mordkommission entwickelte. Ein kleines Detail holte dabei die fiktive Geschichte ganz nah an Brake heran: Kajakfahrer, die von Harriersand aus Richtung Farge unterwegs sind, finden die im Wasser treibende Leiche der Lehrerin.

Bereits im Juni 2013, als sie in Brake aus ihrem Roman „Morgengrauen“ las, hatte Gerdts angekündigt, dass sich ihr nächstes Buch mit Armutsflüchtlingen aus Rumänien und Bulgarien beschäftigen würde. „Zwei Seiten habe ich schon geschrieben“, sagte sie damals. Das fertige Buch umfasst nun 352 Seiten – und die Autorin fesselte mit Auszügen daraus ihre Zuhörer.

Mit den sozialen Brennpunkten Bremens, in denen vor allem Armutsflüchtlinge leben, kam Rose Gerdts zum ersten Mal während ihrer Tätigkeit als Journalistin in Berührung. Das Thema beschäftigte sie so, dass sie mehr daraus machen wollte. „Behandelt man solche Themen in Sachbüchern, liest sie kaum jemand“, weiß die Autorin. Auch deshalb wählte Gerdts, die mittlerweile als Pressesprecherin des Senators für Inneres und Sport in Bremen arbeitet, die Romanform.

Damit bleibt sie ihrer erfolgreichen Linie treu: Eigene Erfahrungen und Recherchen finden ebenso Eingang in ihre Bücher wie der Rat von Experten. So arbeitete sie für „Dornenkinder“ unter anderem mit einer Rechtsmedizinerin zusammen, damit auch die medizinischen Details stimmen. Das Publikum dankte diese penible Arbeit mit gespanntem Zuhören. In der Pause und auch nach der Lesung nutzten viele Besucher die Chance, sich Bücher signieren zu lassen und mit der Autorin Smalltalk zu halten.